

Hochschule forscht

Das „iHomeLab“ der Hochschule Luzern – Technik & Architektur nimmt Arbeit auf

Ende letzten Jahres war es soweit, am 28. November öffneten sich die Türen des iHomeLab der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. In diesem Labor für „Intelligentes Wohnen“ soll erforscht werden, wie wir in Zukunft dank vernetzter und programmierbarer Technik energieeffizient, komfortabel und sicher leben.

Häusliche Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz, das sind die drei Forschungsschwerpunkte des Kompetenzzentrums Center of Excellence for Embedded Systems Applied Research (CEESAR). Prof. Alexander Klapproth, Leiter des Kompetenzzentrums und Initiator des Projektes: „Das iHomeLab ist Denkfabrik und Forschungslabor für Intelligentes Wohnen und Gebäudeautomation. Das ideale Heim von morgen soll sich den



Foto: iHomeLab

Erforschen, was die Zukunft sein könnte: iHomeLab, ein Labor der Hochschule Luzern

individuellen Bedürfnissen, dem wechselnden Lebensrhythmus und dem Alter seiner Bewohner anpassen und dabei sparsam mit Ressourcen umgehen.“

Die Forscher fokussieren ihre Arbeit auf die Kosten-Nutzeneffizienz, die Benutzerfreundlichkeit und Kompatibilität der verschiedenen Systeme. Diese Faktoren sind ausschlaggebend dafür, dass so genanntes

„intelligentes Wohnen“ massentauglich wird. Bereits jetzt sind über 40 Partner aus der Industrie und Wirtschaft am iHomeLab beteiligt, darunter so namhafte Firmen wie ABB, Logitech, Siemens, Landis+Gyr und die Versicherungsanstalt Suva. Mit ihnen gemeinsam untersucht das Kompetenzzentrum, wie sich all die Funktionen kostengünstig, sicher und ohne großen Installations- und Bedienungsaufwand realisieren lassen – damit das Wohnen der Zukunft auch in den eigenen vier Wänden umfassend Einzug halten kann.

Besucht werden kann das iHomeLab natürlich auch virtuell unter der unten angegebenen Adresse. Kontakte, Nachfragen bitte direkt an die Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Prof. Alexander Klapproth, Leiter iHomeLab, Technikumstraße 21, 6048 Horw, Tel.: +41 41/349 35 12, alexander.klapproth@hslu.ch.

Weitere Informationen über das Projekt unter www.ihomelab.ch



Foto: Hochschule Wismar

Die mexikanischen Professoren Alberto Vega Murguía und Prof. Enrique Ricalde Gamboa zu Gast in Wismar, dank ISAP

Mexiko in Wismar

Fachlicher wie persönlicher Austausch dank des DAAD-Programms ISAP

Mexiko ist weit weg, denkt man. Trotz Internet und vergleichbarer Technologien sind erste leibhaftige Kontakte immer noch der nachhaltigste Einstieg in eine förderliche Zusammenarbeit. Denn nicht allein sprachliche Barrieren, auch die kulturellen Verschiedenheiten führen, über alle Faszination hinaus, nicht selten zu unproduktiven Verhältnissen.

Wie es anders, also eben hautnah gehen kann, das zeigt ein Blick nach Wismar. Hierhin reisten Ende des letzten Jahres ein paar Professoren der größten Universität, der

Universidad Nacional Autónoma de México – UNAM, um vor deutschen StudentInnen von ihrer Projektarbeit zu berichten; und das speziell aus dem Centro de Investigaciones de Diseño Industrial, einer Abteilung der Fakultät Architektur.

Solche Art fachlicher und kultureller Erfahrungsaustausch sind mit Hilfe des DAAD-Programms „Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP)“ möglich. Der DAAD fördert hiermit den StudentInnen- und ProfessorInnenaustausch über Stipendien, Reisegelder und Ähnliches.

Weitere Informationen zum Förderprogramm unter www.daad.de

Energieeffizientes Bauen und mehr Hochschule Magdeburg reagiert auf prekäre Marktlage mit neuen Masterstudiengängen

Zum Sommersemester 2009 bietet die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) sechs neue konsekutive Master-Studiengänge an. Die neuen, berufsqualifizierenden Studiengänge mit akademischen Abschluss richten sich an Absolventen eines Bachelor- oder Diplom-Studiums der jeweiligen Fachrichtung, aber auch an Praktiker, die ihr Studium bereits einige Zeit hinter sich haben und sich auf dem neuesten Stand weiterqualifizieren möchten.

Neben anderen Studiengängen bietet die Hochschule im Fachbereich Bauwesen den Master „Energieeffizientes Bauen“. Das Ziel dieses Studienganges ist die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen über Energieeinsparpotentiale, baulichen Wärmeschutz, regenerative Wärmeversorgung und Wirtschaftlichkeit. Die Studierenden sollen in dem dreisemestrigen Studium befähigt werden, Energie-spar- und Passivhäuser zu planen und zu bauen sowie Bestandssanierungen auf möglichst höchstem energieeffizienten Niveau zu realisieren.

Ein weitergefasstes Ziel dieses Masterstudienganges ist der Erwerb der Fähigkeit, wis-

senschaftliche Methoden anzuwenden und sich selbständig in die vielfältigen Tätigkeiten in Anwendung, Forschung oder Lehre einzuarbeiten.

Alle Bildungsgänge sind studiengebührenfrei und können in einer Regelstudienzeit von drei Semestern absolviert werden. Sie führen zum Abschluss Master of Engineering – mit der Ausnahme Maschinenbau: hier wird der Absolvent als Master of Science bezeichnet. Der Master-Abschluss berechtigt grundsätzlich zur Promotion.

Alle relevanten Informationen zu den neuen Studienangeboten finden sich unter www.hs-magdeburg.de